Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1828

45 (8.11.1828)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 45. Samstag den 8. November 1828.

Bekanntmachung,

die Feier des 22. Novembers 1828 betreffend.

(Aus dem Regierungsblatt Nro. 22. vom 4. d. M.)

Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog unterm 1. d. M. erlassene höchste Handschreiben über die Feier des 22. Novembers, als des Tages, an welchem vor hundert Jahren der höchstselige Großherzog Karl Friedrich, Königliche Hoheit, geboren worden ist, wird hierunten zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß sämmtliche geistliche und weltliche Behörden, soweit Solches ihren Geschäftskreis berührt, für den Vollzug zu sorgen haben. Karlsruhe, den 3. November 1828.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Berckheim. Vdt. Kirn.

An den Staatsminister des Innern,
Freiherrn von Berckheim.

Die gütige Vorsehung hat Mir die freudige Aussicht gewährt, im Laufe dieses Monats den Tag feiern zu können, an welchem vor hundert Jahren Mein geliebter Vater, der in Gott ruhende Großherzog Karl Friedrich, das Licht der Welt erblickte. Eingedenk des Segens, der von Ihm zu Mein und Meines Volkes Wohlfahrt ausgegangen, ist es Meinem Herzen eine theure Pflicht, die Gefühle der dankbarsten Erinnerung an jenem Tage laut zu offenbaren.

Mit tiefer Rührung kann Ich dabei im Voraus der tröstlichen Ueberzeugung Raum geben, im ganzen Umfang Meines Landes einer gleichen Gesinnung, einer gleichen Regung zu begegnen, weil allerwärts in treuen Gemüthern das Bild des väterlichen Regenten lebt, dessen Seyn und Wirken der Fortbildung, dem Wohl und der Beglückung Seines Volkes gewidmet war. Darum ist es auch Mein Wunsch, daß die Erinnerungsfeier des 22. Novembers diesesmal im ganzen Großherzogthum übereinstimmend begangen werde, und Ich trage deßhalb der bereits vorläufig erlassenen Anordnung, welche die Abhaltung eines solennen Gottesdienstes auf Sonntag den 23. November bestimmt, noch Folgendes nach:

Am Vorabende dieses Tages, also am Sonnabend, wird von 5 Uhr Abends eine Stunde lang das Fest mit allen Glocken in sämmtlichen Kirchen des Landes eingeläutet.

Nach der sonntäglichen, auf das Fest Bezug nehmenden Predigt soll von allen Kanzeln die Antwort verlesen werden, welche Mein verewigter Vater Selbst verfaßt, und unter dem 19. September 1783 auf die Danksagungen Seiner Unterthanen für die Aufhebung der Leibeigenschaft gegeben hat.

Es athmet in diesen preißwürdigen Aeußerungen ein Geist der Gerechtigkeit und Humanität, der die reinsten Huldigungen in Anspruch nimmt, der Seine Zeitgenossen mit hoher Verehrung erfüllt, und bei der Nachwelt Ihm einen unvergänglichen Ruhm gesichert hat.

Am Nachmittag des 23. möge sodann jedes anständige Vergnügen, jede harmlose öffentliche Lustbarkeit, unter billigen Einschränkungen jedoch, und in der Weise statt finden, daß daraus keine besondere Ausgaben oder Beschwernisse für die Gemeinden erwachsen. Der Sinn Meines theuern Vaters erfreute sich stets mehr am Wohlthun, als am Geräusch und Prunk.

Es feiert die Universität Heidelberg alljährlich den Geburtstag des Großherzogs Karl Friedrich, ihres Wiederherstellers; diese Feier bleibt auf den 22. November, und soll für dieses Jahr auf ähnliche Weise auch von der Universität zu Freiburg durch öffentliche Versammlung und Festrede begangen werden. Angenehm wird es Mir seyn, wenn ferner die Vorsteher der Lyceen und Schulen der Erinnerung dieses Tages eindringlich und den jugendlichen Gemüthern faßlich gedenken.

Zu einem Denkmal für Meinen geliebten Vater beabsichtige Ich, am 22. November den Grundstein zu legen. Damit an dieser Festlichkeit Mein getreues Volk, durch seine Organe, Theil nehmen möge, sind die von beiden landständischen Kammern zum Ausschuß, sodann während des verflossenen Landtages zu Vice-Präsidenten und Secretarien erwählten Mitglieder, auch der Alters-Präsident der zweiten Kammer, hierzu eingeladen.

Was zum Vollzug dieser Bestimmungen nothwendig ist, werden Sie das Nähere baldigst anordnen.

Karlsruhe, den 1. November 1828.

Ludwig.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Nro. 27,073.) In der Nacht vom 28. auf den 29. d. M. wurde aus dem Schopfe des Joh. Gemeiner von Durbach ein fast ganz neues Wagenrad im Werth von etwa 10 fl. entwendet.

Die Ortsvorgesetzten und das Polizei-Personale werden angewiesen, auf den Dieb sowohl, als auf das Gestohlene die strengste Fahndung zu richten.

Offenburg, den 30. October 1828.

Großherzogl. Oberamt.

Nach den inzwischen eingezogenen nähern Erkundigungen ist die ledige Salomea Bäcker von Gamshurst der unterm 18. v. M. im Anzeigeblatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinzkreis, Nro. 85 und 86, bekannt gemachten Kindes-Aussetzung sehr verdächtig.

Sämmtliche Großherzogl. Polizeibehörden werden daher ersucht, auf diese unten näher bezeichnete Person sorgfältig zu fahnden, sie im Betretungsfalle arretiren und anher abliefern zu lassen.

Bühl, den 1. November 1828.

Großherzogl. Bezirksamt.

Personsbeschreibung.

Dieselbe ist 21 Jahre alt, 4′ 10″ 2‴ groß; die Gesichtsform ist oval, die Farbe blaß, die Haare blond, in einen Zopf geflochten und mit einem braunen Kamm aufgesteckt, die Stirne erhaben, Augenbraunen blond, die Augen blau, die Nase spitz, der Mund klein, das Kinn spitz.

Ihre Kleidung besteht sehr wahrscheinlich in einem roth und weiß gewürfelten siamoisenen Rock u. Spenzer, einer blau gewürfelten Schürze mit 2 Sacken, weißen baumwollenen Strümpfen u. ledernen Bändelschuhen.

Versteigerungen.

(Geräthschaften-Versteigerung.) Am nächsten Donnerstag den 13. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden in dem neuen Kreisdirectorial-Gebäude einige abgängige Akten, Repositorien, Schreibpulte und derartige Geräthschaften gegen gleichbaldige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber in Folge verehrlichen Kreisdirectorial-Auftrages hiermit einladet.

Offenburg, den 1. Nov. 1828.

Das Kreis-Secretariat.

(Hausversteigerung.) Montags den 17ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird in hiesiger Stadt-Kanzlei zu Eigenthum öffentlich versteigert werden:

Eine zweistöckigte Behausung sammt Hof, Scheuer und Stallung, in der Gymnasiumsgasse gelegen einerseits Hr. Stadtrath Heck, andersf. die Gerbergasse; angeschlagen zu 3000 fl.

Die Bedingnisse sind folgende:

1. muß am Steigschilling die Summe von 1100 fl. gleich nach erfolgter Ratification, und 1000 fl. in einem Jahr bezahlt werden; die Restsumme darf gegen Verzinsung von 5 pCt. stehen bleiben.
2. muß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen Bürgen beibringen.

Offenburg, den 5. November 1828.

Der Stadtrath.

(Fahrniß-Versteigerung.) Am nächsten Dienstag den 11. d. M., Morgens 9 Uhr, werden in der Behausung der verlebten Rabenwirth Lechleitner'schen Wittwe, Barbara geb. Schmidt dahier nachstehende Fahrnißstücke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, als:

Bettwerk, Matrazen, mehrere gebildete Tafeltücher und Servietten; ein Secretär, 1 Büffet, eine Commode, mehrere Bettstatten, ein großer Doppelkasten, ein neuer Küchenschrank, ein Canapee, ein Fauteuil, 6 Sessel, sämmtlich gepolstert, und sonstiges Schreinwerk; eine Spieluhr, 2 große Spiegel, verschiedenes Glaswerk, Zinn, Porcellan, etwas Küchegeschirr und sonstiges Hausgeräthe.

Offenburg, den 6. November 1828.

(Fahrniß-Versteigerung.) Am Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in der Behausung des verlebten Kiefermeisters Konrad Fritsch dahier der Erbvertheilung wegen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

1.) Das Kieferhandwerkszeug.
2.) 404 Stück Faßdauben von 3 1/2 bis 7 Schuh.
3.) 15 Wellen Faßreife.
4.) 150 Stück Kübelreife.
5.) 56 Zöpfe Band.
6.) ein 130 öhmiges Faß, in Eisen gebunden.
7.) ein 100 = do.
8.) ein 70 = do.
9.) ein 60 = do.
10.) ein 50 = do.

Gengenbach, den 4. November 1828.

Das Oberbürgermeister-Amt.

Verzeichniß

des vom 30. v. bis 7. d. M. geschlachteten Rindviehes.

Karl Henko, einen Ochsen von 556 ℔.
Joseph Kammerer, einen Ochsen von 516, einen von 482 ℔.
Xaver Burg d. j., einen Ochsen von 502 ℔.
Val. Schmidt, eine Kuh von 390, eine von 336, eine von 312, eine von 264 ℔.
Xav. Burg d. ä., eine Kuh von 402, eine von 344 ℔.
Jakob Doll, ein Rind von 310, eine Kuh von 289, eine von 252 ℔.
August Kammerer, eine Kuh von 348 ℔.
Anton Schmidt, ein Rind von 298, eine Kuh von 250 ℔.
Joseph Litschgi, eine Kuh von 284 ℔.
Land. Kosmann, eine Kuh von 240, eine von 204 ℔.
Ignaz Schreiber, eine Kuh von 230, ein Rind von 170 ℔.
Joseph Tritschler, eine Kuh von 202, ein Rind von 150 ℔.
Michael Siefert, eine Kuh von 190 ℔.

Offenburg, den 7. Nov. 1828.

Großherzogl. Oberamt.

Vaterländische Anzeige.

Die ausgezeichnete Schrift, wovon der Titel sammt Vorwort nach steht, ist wirklich unter der Presse und im Verlag der Schwan- und Götz'schen Hofbuchhandlung zu Mannheim, von welcher sie noch vor dem eintretenden Feste brochirt wird ausgegeben und versendet werden.

Gemälde
über
Karl Friedrich,
den Markgrafen, Kurfürsten und Großherzog
von Baden.

Ein Beitrag zur Säcularfeier der Geburt des unvergeßlichen Fürsten,
von
Freiherrn von Drais,
wirklichem geheimen Rath erster Klasse, Oberhofrichter und Großkreuz des Badischen Hausordens der Treue.

Erste Hälfte.

Vorwort.

Mögen die Gemälde, die ich hier zu unserm frohen, großen und wohlbegründeten Feste liefere, eine freundliche Aufnahme finden. Ich habe mich erkühnt, zu zeigen, wiefern dasselbe zugleich eine Feier für die Menschheit heißen kann — und ich hatte vielleicht einigen Beruf zur Anstimmung dieses Nachklanges, da ich als einer der ältesten Augenzeugen, und zugleich als früherer biographischer Forscher in den Archiven, die Thaten, Grundsätze und Gefühle Karl Friedrichs, in ihrer denkwürdigen, reinen Harmonie, habe kennen lernen.

Sein geliebter Sohn und Regierungs-Nachfolger ist es Selbst, der Ihm ein verewigendes Denkmal aus tiefer Ehrfurcht stiftet, aber auch der eigenen hohen Regung des Seinem Fürstenstamme treu anhangenden und von dankbaren Erinnerungen begeisterten Volkes sich freut.

Die Eile der Zeit hat mir nur gestattet, in diesen schon vorgelegten Gemälden 38 Regierungsjahre zu durchlaufen, nämlich die Durlachische Zeit, und die erstern Jahre aus der Zeit der vereinten Markgrafschaft, bis zu dem Glanzpunkt des Jahrs 1783. Es bleiben für die zweite Hälfte, mit der das Werkchen schließen soll, noch 27 Jahre, nämlich die letzten der Markgräflichen Zeit, die schon in die Periode der Revolutionen hinüberzieht, sodann die kurze Kurfürstliche Zeit und der Anfang der Großherzoglichen, so weit Karl Friedrichs Regierung sie noch erreicht hat.

Mannheim, im Anfang Novembers 1828.

Der Verfasser.

Bekanntmachungen.

(Nachricht.) Es wünscht Jemand mit einem oder zwei Theilnehmern aus hiesiger Stadt oder Umgegend die allgemeine Kirchenzeitung zu halten. Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

(Logis-Veränderung.) Ich Unterzeichneter mache einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst die Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe, und bei Drehermeister Xaver Kirchner's Wittwe in der Gerbergasse Nro. 383 wohne.

F. M. Vifeld, Steindrucker.

(Anzeige.) Da die Ausspielung der Goll'schen Güter-Lotterie unwiderruflich auf den 2. Jänner k. J. festgesetzt ist, so sind bis dahin immer Loose à 3 fl. zu haben bei Ferd. Hölzlin.

(Erlensetzlinge-Verkauf.) Die Stadt Offenburg hat zwischen 40 bis 60,000 Stück Erlen-Setzlinge zu verkaufen. Die Kauflustigen haben sich deßhalb an das städtische Waldamt zu wenden.

(Lehrlings-Aufnahme.) In einer Kreisstadt kann ein junger Mensch von guter Erziehung als Lehrling für die Conditorei aufgenommen werden. Das Nähere erfährt man bei Ausgeber dieses Blattes.

Weinversteigerung.

Freitags den 14. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden zu Renchen ungefähr 40 Oehmle 1828er Zehnd-Weine, welche im Keller des Vogts Fischer daselbst liegen, an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Oberkirch, den 5. Nov. 1828.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

Weinlied.

Preis dem besten Erden-Naß!
Wenig woget sanfte Liebe;
Viel jedoch schäumt wilden Haß,
Schänd- und schädliches Getriebe:
Darum trinkt ein Gläschen Wein;
Aber laßt das Saufen seyn!

Preis dem edlen Bacchus Trank!
Kranken giebt er neues Leben;
Werden die Gesunden krank,
Ist zu stark die Dosis geben:
Darum trinkt ein Gläschen Wein;
Aber laßt das Saufen seyn!

Preis ihm nach der heil'gen Schrift!
Nüchternen regt er im Herzen
Süße Freude; bringt als Gift
Nur den Völlern herbe Schmerzen:
Darum trinkt ein Gläschen Wein;
Aber laßt das Saufen seyn!

Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne.

Den 25. Oct. Bernhard Emil; Vater: Bernhard Schaible, Bürger und Gold- u. Silber-Arbeiter.

Den 29. Oct. Ein todtgebornes Mädchen; Vater: Xaver Armbruster, Bürger und Engelwirth.

Den 31. Oct. Ein todtgebornes Mädchen; Vater: Sebastian Berger, Bürger und Kranzwirth.

Gestorbene.

Den 27. Oct. Joseph Konstantin, 7 Monate alt; Vater: Joh. Nep. Faist, Bürger und Holzhändler.

Den 4. Nov. Elisabetha Karolina, 10 J. 9 M. alt; Vater: Math. Müller, Bürger u. Säcklermeister.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht-Preise.	Dienstag v. 4. Nov.				Samstag v. 8. Nov.			
1 Fiertel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . . .	10	30	10	18	10	30	10	12
Kernen . . .	10	6	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen. .	7	30	—	—	8	—	7	36
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerst	5	12	—	—	5	18	—	—
Molzer . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn . .	4	—	3	48	4	6	—	—
Haber 7 S. .	4	6	—	—	3	54	—	—

Fleisch-Taxe vom 4. Nov.	
Das Pf.	kr.
Mastochsenfl.	9
Ochsenfleisch .	—
Mastkuhfleisch	7
Geringeres .	6
Kalbfleisch . .	7
Hammelfleisch	6
Schweinefleisch	8
Speck geraucht.	16

Brod-Taxe vom 31. Oct.	
Weißbrod:	kr.
4 1/2 Loth . . für	1
9 Loth . . . —	2
13 1/2 Loth . . —	3
27 Loth . . . —	6
Halbweiß: 2 ℔ . —	7
detto 4 ℔ . —	14
Schwarz: 2 ℔ . —	—
detto 4 ℔ . —	10

(Viktualien-Preise vom 8. Nov.) Lichter 18 kr. — Butter 13 kr. — Eier 5 fur 6 kr.

Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patsch.